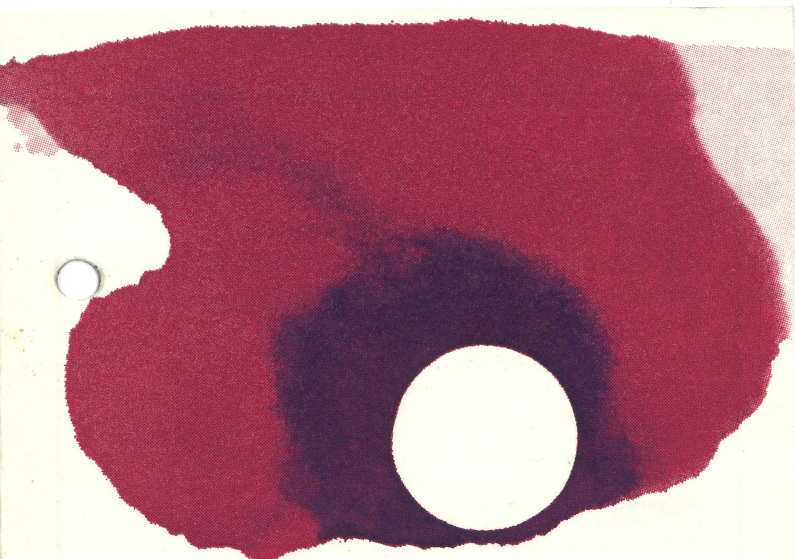




Heinersdorff Konzerte 71/72

4. Konzert
im Abonnement

Dienstag, 1. Februar 1972
Schumann-Saal Düsseldorf

Concentus Musicus, Wien

Ltg. Nikolaus Harnoncourt

Konzert Theater Kontor
René Heinersdorff jr.

CONCENTUS MUSICUS

Leitung
Nikolaus Harnoncourt

Österreichische Barockmusik in authentischer
Interpretation

HEINRICH IGNAZ FRANZ BIBER

**Sonata St. Polycarpi für 8 Trompeten – Laetatus sum –
Dreikönigs-Kantate – Requiem**

Sopran- und Altsolisten der Wiener Sängerknaben – Kurt Equiluz,
Tenor – Max van Egmond und Jacques Villisech, Baß
Wiener Sängerknaben – Chorus Viennensis –

Dirigent: Hans Gillesberger

SAWT 9537-A TELEFUNKEN DM 25,-

Illustrierte Textbeilage MUSIK UND IHRE ZEIT

Battalia – Pauernkirchfahrt – Ballettae – Sonatae

SAWT 9576-B TELEFUNKEN DM 22,-

MUSIK AM HABSBURGISCHEN KAISERHOF

Wien zur Zeit Leopold I.

Johann Heinrich Schmelzer und Johann Joseph Fux:

Sonatae – Serenade – Rondeau

SAWT 9563/64-B TELEFUNKEN DM 44,-

Kassette mit illustrierter Textbeilage

MUSIK IM WIEN MARIA THERESIAS

Haydn: Divertimento A-dur – **Monn:** Quartetto –

Wagenseil: Konzert Es-dur für Posaune, 2 Querflöten,

2 Hörner, Streicher und B.c. – **Gassmann:** Quartett e-moll

SAWT 9475-A TELEFUNKEN DM 25,-

Illustrierte Textbeilage MUSIK UND IHRE ZEIT

Diese und weitere Schallplatten-Aufnahmen finden Sie in jedem
guten Fachgeschäft.

empf. Richtpreise incl. MwSt.

TELDEC Telefunken-Decca Schallplatten GmbH · Hamburg 19

Ziemlich genau mit dem 11. März 1829 läßt sich der Beginn der Wirkungsgeschichte eines musikalischen Historismus datieren, jenem denkwürdigen Tag, als Felix Mendelssohn Bartholdy in der Berliner Singakademie die erste Aufführung der „Matthäuspassion“ seit Bachs Tod dirigierte. Aber diese epochemachende Rückwendung der romantischen Generation auf die Musik des Generalbaßzeitalters wäre mit dem Begriff des Historismus unpräzise beschrieben. Denn dieser Rückwendung auf Barock (und auch Mittelalter) eignet weniger ein wissenschaftliches Moment als vielmehr ein Moment der rückwärts gewandten Selbstbehauptung, wie es — eine Generation später — sich am deutlichsten in Richard Wagners „Meistersingern“ offenbart. Zwar hat Mendelssohn mit der „Matthäuspassion“ ein Werk der Vergangenheit und damit die ganze Epoche Bachs dem Bewußtsein der Musikfreunde zurückgewonnen, aber gleichzeitig wurde dadurch eine Ideologie ins Leben gerufen, deren Nachwirkungen noch heute zu beobachten sind. Es handelt sich hierbei um eine merkwürdige Mischung von romantischem Überschwang mit deutschümelnder Frömmigkeit, die im Grunde unhistorisch ist, da sie nicht nach den geschichtlichen Bedingungen des jeweils aufgeführten „alten“ Werks fragt. Erst seit Albert Schweitzer um die Jahrhundertwende in einem wahren Feldzug für die Erhaltung der historischen Silbermann-Orgeln und gegen die totale Einführung der Fabrik-Orgeln kämpfte, ist allmählich der Schritt von spätromantischer Begeisterung zu einem historischen Bewußtsein von der vorklassischen Musik getan worden. Entscheidend ausgeweitet hat diesen Schritt der 1929 in Berlin geborene **Nikolaus Harnoncourt** mit seinem Wiener Ensemble „**Concentus Musicus**“. Harnoncourt und seine Musiker haben unsere Vorstellungen von der etwa zwischen 1200 und 1800 geschriebenen Musik revolutioniert —

was um so erstaunlicher ist, als der Concentus Musicus erst 1957 (fünf Jahre nach seiner Gründung) das erste öffentliche Konzert gab. Zu einer Zeit also, als die große Barock-Welle der fünfziger Jahre schon abklang bzw. sich weitestgehend verbraucht hatte. Aber das zeitliche Zusammentreffen der längst schon kommerzialisierten und schablonisierten Barock-Welle mit Harnoncourts Revolutionierung der Aufführungspraxis alter Musik weist dieser ihren historischen Sinn zu: als Einlösung jenes Versprechens, das seit den Tagen Mendelssohns ansteht.

Harnoncourt ist alles andere als ein weltfremder Purist, als ein besessener Revolutionär. Vielmehr hat er, der ab 1952 seinen Dienst als Cellist bei den Wiener Symphonikern tat und den Concentus Musicus aus Mitgliedern dieses Orchesters zusammenstellte, auf den frustrierenden Konzertbetrieb eine heute nicht mehr allein persönliche Antwort gegeben. Das Sammeln alter Instrumente hat Harnoncourt mit einem Quellenstudium über die artgerechte Aufführung alter Musik verbunden, und wenn er mit seinem Ensemble heute — darin konkurrenzlos — alte Musik aufführt, dann wirft er deren geschichtliche Patina fort, indem er den historischen Stellenwert der Musik ernst nimmt. Der Weiterfolg hat Harnoncourt und dem Concentus Musicus Recht gegeben; wichtiger aber noch ist die Tatsache, daß die vom Concentus gespielte alte Musik nichts Altes an sich hat; sie klingt wie durch ein Fegefeuer gereinigt, weil sie ihrer historischen Gegebenheit optimistisch wird. Und nicht zuletzt hat der Concentus Musicus nicht nur unsere Hörgewohnheiten verändert, sondern auch unsere klischierten Wertvorstellungen über alte Musik — diese klingt mit dem Concentus Musicus so jung und unverfälscht, wie sie mit größter Wahrscheinlichkeit nicht einmal am ersten Tag hat klingen können.

Heinersdorff
Konzerte
TV72

Johann Sebastian Bach
1685—1750

Ouvertüre Nr. 1 C-Dur BWV 1066

Ouverture. Grave — Allegro

Courante

Gavotte I und II

Forlane

Menuet I und II

Bourée I und II

Passepied I und II

Heinrich Schmelzer
ca. 1630—1680

aus

„**Sacro-profanus Concentus musicus**“
1662

Sonata X

Sonata VII

Sonata IV

Heinrich Ignaz Franz Biber
1644—1704

Sonata a 6,
die Pauernkirchfahrt genandt
Battalia 1673, das liederliche
Schwärmen der Musquetirer,
Mars, die Schlacht,
Undt Lamento der Verwundten
mit Arien imitirt und
Baccho dedicirt

Johann Sebastian Bach
1685—1750

Ouvertüre Nr. 2 h-Moll BWV 1067

Ouvertüre

Rondeau

Sarabande

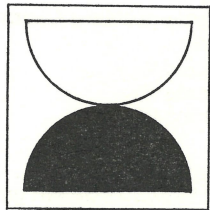
Bourée I und II

Polonaise

Menuet

Badinerie

Buchdruck
Offsetdruck
Zeitschriften
Prospekte
Plakate
Bucheinbände



Fr. Jumpertz KG Druckerei
gegr. 1842
4 Düsseldorf
Bilker Straße 4-6
Telefon 8 11 92

Heinersdorff
Konzerte
71/72

Heinersdorff
Konzerte
71/72

Ankündigungen

Montag, 7. Februar 72
Rheinhalle, 20 Uhr

Manitas de Plata
& Los Baliardos

Sonntag, 27. Februar 72
Rheinhalle, 20 Uhr

5. Heinersdorff Konzert 71/72
Sinfonia of England

Ltg.: Neville Marriner

Maurice André, Trompete
Werke von Telemann, Strawinski,
Tartini, Blacher, Mozart

Dienstag, 29. Februar 72
Philipshalle, 20 Uhr

Chor & Orchester James Last

Samstag, 11. März 72
Schumann-Saal, 20 Uhr

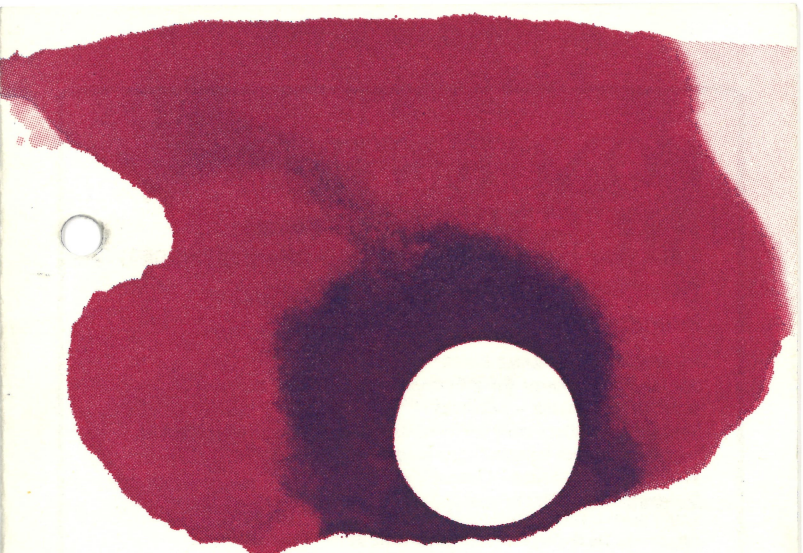
6. Heinersdorff Konzert 71/72
Yong Uck Kim, Violine
Klaus Hellwig, Klavier

Werke von
Strawinski, Schumann,
Webern, Beethoven



C.G. Trinkaus & Burkhardt

4 Düsseldorf · Postfach 1108 · Königsallee 17 · Telefon (02 11) 8 30 31
Mit 14 Zweigstellen und Niederlassungen in Düsseldorf und Umgebun



Heinersdorff Konzerte 71/72

4. Konzert
im Abonnement

Dienstag, 1. Februar 1972
Schumann-Saal Düsseldorf

Concentus Musicus, Wien

Ltg. Nikolaus Harnoncourt

Konzert Theater Kontor
René Heinersdorff jr.

CONCENTUS MUSICUS

Leitung
Nikolaus Harnoncourt

Österreichische Barockmusik in authentischer
Interpretation

HEINRICH IGNAZ FRANZ BIBER

**Sonata St. Polycarpi für 8 Trompeten – Laetatus sum –
Dreikönigs-Kantate – Requiem**

Sopran- und Altsolisten der Wiener Sängerknaben – Kurt Equiluz,
Tenor – Max van Egmond und Jacques Villisech, Baß
Wiener Sängerknaben – Chorus Viennensis –
Dirigent: Hans Gillesberger
SAWT 9537-A TELEFUNKEN DM 25,-
Illustrierte Textbeilage MUSIK UND IHRE ZEIT

Battalia – Pauernkirchfahrt – Ballettae – Sonatae

SAWT 9576-B TELEFUNKEN DM 22,-

MUSIK AM HABSBURGISCHEN KAISERHOF

Wien zur Zeit Leopold I.

Johann Heinrich Schmelzer und Johann Joseph Fux:

Sonatae – Serenade – Rondeau

SAWT 9563/64-B TELEFUNKEN DM 44,-

Kassette mit illustrierter Textbeilage

MUSIK IM WIEN MARIA THERESIAS

Haydn: Divertimento A-dur – **Monn:** Quartetto –

Wagenseil: Konzert Es-dur für Posaune, 2 Querflöten,

2 Hörner, Streicher und B.c. – **Gassmann:** Quartett e-moll

SAWT 9475-A TELEFUNKEN DM 25,-

Illustrierte Textbeilage MUSIK UND IHRE ZEIT

Diese und weitere Schallplatten-Aufnahmen finden Sie in jedem
guten Fachgeschäft.

empf. Richtpreise incl. MwSt.

TELDEC Telefunken-Decca Schallplatten GmbH · Hamburg 19

Ziemlich genau mit dem 11. März 1829 läßt sich der Beginn der Wirkungsgeschichte eines musikalischen Historismus datieren, jenem denkwürdigen Tag, als Felix Mendelssohn Bartholdy in der Berliner Singakademie die erste Aufführung der „Matthäuspassion“ seit Bachs Tod dirigierte. Aber diese epochemachende Rückwendung der romantischen Generation auf die Musik des Generalbaßzeitalters wäre mit dem Begriff des Historismus unpräzise beschrieben. Denn dieser Rückwendung auf Barock (und auch Mittelalter) eignet weniger ein wissenschaftliches Moment als vielmehr ein Moment der rückwärts gewandten Selbstbehauptung, wie es — eine Generation später — sich am deutlichsten in Richard Wagners „Meistersingern“ offenbart. Zwar hat Mendelssohn mit der „Matthäuspassion“ ein Werk der Vergangenheit und damit die ganze Epoche Bachs dem Bewußtsein der Musikfreunde zurückgewonnen, aber gleichzeitig wurde dadurch eine Ideologie ins Leben gerufen, deren Nachwirkungen noch heute zu beobachten sind. Es handelt sich hierbei um eine merkwürdige Mischung von romantischem Überschwang mit deutschtümelnder Frömmigkeit, die im Grunde unhistorisch ist, da sie nicht nach den geschichtlichen Bedingungen des jeweils aufgeführten „alten“ Werks fragt. Erst seit Albert Schweitzer um die Jahrhundertwende in einem wahren Feldzug für die Erhaltung der historischen Silbermann-Orgeln und gegen die totale Einführung der Fabrik-Orgeln kämpfte, ist allmählich der Schritt von spätromantischer Begeisterung zu einem historischen Bewußtsein von der vorklassischen Musik getan worden. Entscheidend ausgeweitet hat diesen Schritt der 1929 in Berlin geborene **Nikolaus Harnoncourt** mit seinem Wiener Ensemble „**Concentus Musicus**“. Harnoncourt und seine Musiker haben unsere Vorstellungen von der etwa zwischen 1200 und 1800 geschriebenen Musik revolutioniert —

was um so erstaunlicher ist, als der Concentus Musicus erst 1957 (fünf Jahre nach seiner Gründung) das erste öffentliche Konzert gab. Zu einer Zeit also, als die große Barock-Welle der fünfziger Jahre schon abklang bzw. sich weitestgehend verbraucht hatte. Aber das zeitliche Zusammentreffen längst schon kommerzialisierten und sozialisierten Barock-Welle mit Harnoncourts Revolutionierung der Aufführungspraxis alter Musik weist dieser ihren historischen Sinn zu: als Einlösung jenes Versprechens, das seit den Tagen Mendelssohns ansteht.

Harnoncourt ist alles andere als ein weltfremder Purist, als ein besessener Revolutionär. Vielmehr hat er, der ab 1952 seinen Dienst als Cellist bei den Wiener Symphonikern tat und den Concentus Musicus aus Mitgliedern dieses Orchesters zusammenstellte, auf den frustrierenden Konzertbetrieb eine heute nicht mehr allein persönliche Antwort gegeben. Das Sammeln alter Instrumente hat Harnoncourt mit einem Quellenstudium über die artgerechte Aufführung alter Musik verbunden, und wenn er mit seinem Ensemble heute — darin konkurrenzlos — alte Musik aufführt, dann wirft er deren geschichtliche Patina fort, indem er den historischen Stellenwert der Musik ernst nimmt. Der Welterfolg hat Harnoncourt und dem Concentus Musicus Recht gegeben; wichtiger aber noch ist die Tatsache, daß die vom Concentus gespielte alte Musik nichts Altes an sich hat; sie klingt durch ein Fegefeuer gereinigt, weil sie in ihrer historischen Gegebenheit optimallisiert wird. Und nicht zuletzt hat der Concentus Musicus nicht nur unsere Hörgewohnheiten verändert, sondern auch unsere klischeierten Wertvorstellungen über alte Musik — diese klingt mit dem Concentus Musicus so jung und unverfälscht, wie sie mit größter Wahrscheinlichkeit nicht einmal am ersten Tag hat klingen können.

Heinersdorff
Konzerte
71/72

Johann Sebastian Bach

1685—1750

Ouvertüre Nr. 1 C-Dur BWV 1066

Ouverture. Grave — Allegro

Courante

Gavotte I und II

Forlane

Menuet I und II

Bourée I und II

Passepied I und II

Heinrich Schmelzer

ca. 1630—1680

aus

„**Sacro-profanus Concentus musicus**“
1662

Sonata X

Sonata VII

Sonata IV

Heinrich Ignaz Franz Biber

1644—1704

Sonata a 6,

die Pauernkirchfahrt genandt

Battalia 1673, das liederliche

Schwärmen der Musquetirer,

Mars, die Schlacht,

Undt Lamento der Verwundten

mit Arien imitirt und

Baccho dedicirt

Johann Sebastian Bach

1685—1750

Ouvertüre Nr. 2 h-Moll BWV 1067

Ouverture

Rondeau

Sarabande

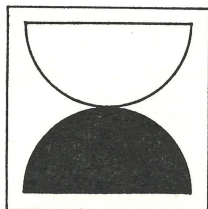
Bourée I und II

Polonaise

Menuet

Badinerie

Buchdruck
Offsetdruck
Zeitschriften
Prospekte
Plakate
Bucheinbände



Fr. Jumpertz KG Druckerei
gegr. 1842
4 Düsseldorf
Bilker Straße 4-6
Telefon 8 11 92

Heinersdorff
Konzerte
71/72

Montag, 7. Februar 72
Rheinhalle, 20 Uhr
Manitas de Plata
& Los Baliardos

Sonntag, 27. Februar 72
Rheinhalle, 20 Uhr
5. Heinersdorff Konzert 71/72
Sinfonia of England
Ltg.: Neville Marriner
Maurice André, Trompete
Werke von Telemann, Strawinski,
Tartini, Blacher, Mozart

Dienstag, 29. Februar 72
Philipshalle, 20 Uhr
Chor & Orchester James Last

Heinersdorff
Konzerte
71/72

Samstag, 11. März 72
Schumann-Saal, 20 Uhr
6. Heinersdorff Konzert 71/72
Yong Uck Kim, Violine
Klaus Hellwig, Klavier
Werke von
Strawinski, Schumann,
Webern, Beethoven



C.G. Trinkaus & Burkhardt

4 Düsseldorf · Postfach 1108 · Königsallee 17 · Telefon (02 11) 8 30
Mit 14 Zweigstellen und Niederlassungen in Düsseldorf und Umgebung